

meisten schmerzt, ist, daß du Perser zu deinen Verwandten gemacht hast, daß Perser sich nun Alexanders Verwandte nennen und dich küssen dürfen, und von uns Macedoniern ist nie einer dieser Ehre teilhaftig geworden!‘ Da rief der König: ‚Euch alle mache ich zu meinen Verwandten und nenne euch also von Stunde an!‘ ging auf Kallines zu, ihn zu küssen, und es küßte ihn von den Macedoniern, wer wollte. Sie alle aber nahmen ihre Waffen wieder auf, jubelten laut, sangen Freudenlieder und zogen jauchzend in ihr Lager zurück. Zur Feier dieser Versöhnung ließ Alexander ein großes Opfer bereiten und ein großes Mahl halten, an welchem fast das ganze Heer teilnahm. In der Mitte saß der König, ihm zunächst die Macedonier, nach ihnen die Perser und viele aus den übrigen Völkerschaften des Reiches. Der König trank aus denselben Mischkrügen mit seinen Truppen und spendete mit ihnen die gleichen Spenden, wobei hellenische Seher und persische Magier die heiligen Gebräuche verrichteten. Der König aber betete zu den Göttern, sie möchten ihm und seinem Heere alles Gute verleihen, vor allen aber Eintracht und Gemeinschaft des Reiches den Macedoniern und Persern. Endlich spendeten alle 9000 Gäste zu gleicher Zeit den Unsterblichen und sangen dazu zugleich den Lobgesang.“

30. Friedenswerke und angestrebte Völkerverbrüderung.

Nachdem Alexander ein großes Reich mit Waffengewalt erobert hatte, galt es nun, dasselbe zweckmäßig zu verwalten, Handel und Verkehr zu beleben, Wissenschaft und Bildung zu verbreiten. Groß war Alexander als Kriegsführer und Schlachtengewinner, nicht minder groß ist er aber auch als Pfleger der